

Beratung und Beschlussfassung über die
fachbehördliche Einbeziehung u. Sicherung der
Rechtsanwendung des BbgDSchG beim
Verkaufsvorgang des Denkmals Steinhöfel

vorgetragen am 21.08.2019

von

Hildegard Vera Kaethner

Diplom Jurist,

Humboldt Universität zu Berlin,

parteilos

Mitglied der AfD-Kreistagsfraktion LOS

Verfassung des Landes Brandenburg

Art.34

- Kunstwerke und Denkmale stehen unter dem Schutz des Landes, der Gemeinden u. der Gemeindeverbände

Brandenburgische Denkmalschutzgesetz

Denkmalschutz

**Denkmalschutz ist eine
„Pflichtaufgabe –gesetzliche Aufgabe-**

**Aufgabe des Denkmalschutzes ist,
die historischen Zeugnisse in ihrer Aussagekraft zu bewahren
und in die Gegenwart zu integrieren.**

***Denkmal wird über den Denkmalwert definiert, und
nicht über individuelle Geschmacksansichten.***

es geht um das Denkmal Schloss Steinhöfel



















Spirituosen

Brandenburgische Schlösser GmbH

. Vorbild für "Brandenburgischen Schlösser GmbH" (BSG) dient die Arbeit des "National Trust" in Großbritannien.

Arbeit hat(te) für Deutschland Modellcharakter

denkmalgerechte Sanierung,

Erhaltung

Pflege von Herrenhäusern und Schlössern mit den dazugehörigen Parkanlagen zu organisieren ,

um

für den langfristigen Erhalt der Anlagen zu sorgen.

Abkehr vom bisherigen Umgang mit unseren
Kulturgütern seitens der Landesregierung!
Wenn schon Verkauf zu Renditezwecken, dann
Vertragsausgestaltung, die den Schutzzweck
sichert:
mit Auflagen
fachliche Expertise
Sicherung von Transparenz und Öffentlichkeit

Gutshaus Tasdorf versteigert

Sorge, dass es dem Liegenschaftsfonds Berlin um Höchstgebot und nicht um Erhalt des Gebäudes geht

VON MARGRIT HÖFER

Rüdersdorf (MOZ) Das Gutshaus Tasdorf soll bald einen neuen Eigentümer haben. Der Liegenschaftsfonds Berlin hat das Areal Ende 2011 zum Verkauf angeboten. Nun schlagen die Wellen in Rüdersdorf hoch, weil viele den Abriss der riesigen und stark sanierungsbedürftigen Villa befürchten.

Seit mehr als 25 Jahren steht das alte Gutshaus leer und verfällt. In einem MOZ-Bericht im November 2010 hieß es von den offiziellen Stellen, dass in einem Bieterverfahren das Areal frühestens 2012 veräußert wird.

Nun sind alle, die sich um dieses Haus und seinen Erhalt bemühen, allen voran Hildegard Vera Kaethner von der Gesellschaft für Kulturgüter im ländlichen Raum, schockiert, dass dieses Bieterverfahren offenbar an der Gemeinde Rüdersdorf vorbei abgelaufen ist. „Die Gemeindeverwaltung wurde meiner Kenntnis nach nicht informiert“, bekräftigt sie.

Die Mitarbeiter vom Liegenschaftsfonds verweisen auf umfangreiche Anzeigen, die für das Bieterverfahren, das am 17. Ok-

tober gestartet und am 19. Dezember 2011 abgeschlossen wurde, geschaltet worden sein sollen.

„Unsere Sorge ist, dass der neue Eigentümer dieses Gutshaus weiter verfallen lässt und es dann irgendwann zugunsten eines Supermarktes an der B 1/B 5 abreißt“, erklärt Hil-

degard Vera Kaethner die Aufregung. Die wiederum versteht Elke Henning vom Liegenschaftsfonds nicht: „Der Denkmalschutz bezieht sich nicht nur auf das ehemalige Schlossgebäude, sondern auch auf die umliegenden Parkflächen und Nebengebäude. Diese Aussage war Bestandteil des Exposés im

Rahmen des Bieterverfahrens“, hat sie schriftlich Hildegard Vera Kaethner mitgeteilt.

„Was uns ärgert ist, dass es reinweg um Verkaufserlöse geht, aber nicht darum, was eine Kommune möchte. Es wird bei den Bietern auch nicht geschaut, welche Konzepte dahinterstecken“, bringt sie ihren Är-

ger auf den Punkt und hat gleich noch an den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, geschrieben. „Unsere Erwartung geht dahin, dass der Liegenschaftsfonds grundsätzlich Abstand von der bisherigen Arbeitsweise der Bieterverfahren nimmt und stattdessen eine sich an den Bedürfnissen des Gemeinwesens orientierte Bewirtschaftungs- und Verkaufspolitik anwendet“, hat sie ihm mitgeteilt.

Sie hat in Ingelore Senst vom Landesdenkmalamt, dem stellvertretenden Bürgermeister Jörg Lehmann und Ortschronist Reinhard Kienitz Mitstreiter gefunden, die gern mit den Fondsmitarbeitern über die günstigste Variante des Erhalts des Anwesens diskutieren würden. Und: Es gibt aus Hennickendorf einen Investor, der den ehemaligen Gutshof gern erhalten würde. Er hat sich an den Liegenschaftsfonds gewandt und sein Interesse bekundet – allerdings erst nach Abschluss des Bieterverfahrens.

„Mit ... Herrn ... sind wir ... so verblieben, dass, sollten die Verhandlungen scheitern, wir mit ihm in Verbindung treten würden“, versichert Elke Henning.



Vielleicht ist alle Aufregung umsonst: Bis Ende des Monats soll der Verkauf über die Bühne gegangen sein. Interessant wäre, was der neue Eigentümer vorhat.

Foto: MOZ/Gerd Markert









Änderung des Antrages - der Beschlussantrag lautet wie folgt: Der Kreistag fordert den Landrat auf, sich beim gegenwärtigen Verkauf des denkmalgeschützten Schlosses Steinhöfel für einen transparenten, dem gesetzlichen Schutzauftrag entsprechenden Verkaufsvorgang einzusetzen. Darüberhinaus wird der Landrat gebeten, die Abgeordneten im Kreistag über den fachlich-rechtlichen Verkaufsprozess auf dem Laufenden zu halten.

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit

bitten um Abwägung und freuen uns über
Fragen, Anmerkungen.... und über
Zustimmung des Antrages

zur Einstimmung:Forstantrag



Förderung von Maßnahmen im Denkmalschutz

Die eingesetzten Mittel kommen dem regional ansässigen Handwerk zugute, bleiben also in der Region

- Damit wird die im ländlichen Bereich wichtigste Wirtschaftskraft gefördert.
- Handwerkliche Standards werden gehoben, traditionelle
 - Fertigungstechniken wiederbelebt.
 - Baustoffhändler der Region profitieren ebenfalls.

